

Im Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ) - sind rund 160 Innovationszentren vereint, deren Hauptaufgaben darin bestehen, Existenzgründungen zu fördern und neue, innovative Technologiefirmen zu unterstützen. Die Mitgliedszentren des BVIZ nehmen gründungswillige Unternehmer gern auf, beraten sie qualifiziert in allen die Unternehmensgründung betreffenden Fragen, betreuen sie bei den ersten Wachstumsphasen und bieten ihnen eine hervorragende Infrastruktur – von modernsten Kommunikationsmöglichkeiten bis zu ausgestatteten Laboren. Der Verband vertritt in erster Linie die Interessen der Mitglieder gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft. Darüber hinaus bietet er den Mitgliedern Erfahrungsaustausch, Know-how-Vermittlung, Zugang zu nationalen und internationalen Netzwerken sowie weitere Vorteile und Unterstützung.

ITC in Bentwisch – wie machen wir weiter?



Innovations- und Trendcenter im Gewerbegebiet Bentwisch

ITC Innovations- und Trendcenter GmbH in Bentwisch – ein Standort, der vor mehr als 25 Jahren auf einer Ackerfläche in der Gemeinde Bentwisch gegründet wurde und seitdem mit 3 Häusern und knapp 6.800 m² Fläche den Ideen eine Chance geben will und den Chancen ein Zuhause. Der Vermietstand beträgt 100 %, die Anfragen nach Räumlichkeiten sind ungebrochen da und es gäbe aktuell keine Notwendigkeit, etwas zu ändern. Never change a winning Team – aber ist es das?

Das ITC versprüht den Charme der 90er Jahre. Es ist damit nicht mehr das, was Gründer heute suchen. Spätestens durch die Corona Pandemie hat die Digitalisierung einen Schub gemacht und die Anforderungen an die Ausstattung von Büro- und Konferenzräumen hat sich gewandelt. So wird heute zunehmend hybrid gearbeitet, Treffen finden in Kombination aus Präsenz- und Webmeeting statt und die Ausstattung an moderner Kamera- und Tontechnik wird wichtiger.

Kurzum – es wird Zeit für eine Revitalisierung. Wo fangen wir an? Früher hat

man sich dann in einem Arbeitskreis getroffen und hat nachgedacht – heute machen wir Brainstorming.

Die Ideen sind zahlreich. Wir diskutieren nicht lange über Themen wie Modernisierung der Fahrstühle, neue Farbe an Wänden und Böden, dass ist selbstverständlich. Ab dann...ab jetzt wird es spannend.

Ein digitaler Portier soll her, getrieben durch den Eindruck derer, die zu spät zum Brainstorming gekommen sind. Sie haben den Weg nicht schnell genug gefunden. Brauchen wir Co-Work, wie sieht es mit dem Bedarf an shared-desk Lösungen aus, was zum Teufel ist ein Detox-Raum und wer kommt auf die Idee, den ausrangierten Pfortnercontainer jetzt Office-Cube zu nennen?

Revitalisierung muss mehr sein, als eine neue Fassade. Es muss auch nicht alles anders gemacht werden, damit es neu ist.

Kümmern wir uns also um signifikante Themen – machen wir es nachhaltig. Wen haben wir denn hier im Haus?

Da ist die Firma Exytron, ein Systemlieferant, der Energiesysteme anbietet, die

emissionsfrei Strom und Wärme liefern können. Die Idee: Strom aus Photovoltaik oder Windkraft wird genutzt, um in einem Elektrolyseur Wasserstoff zu erzeugen. Dieser wird umgehend mit Kohlendioxid zu synthetischem, regenerativem Erdgas umgewandelt und kann damit problemlos in Tanks gespeichert werden. Dadurch wird es direkt nutzbar für die Heizungsanlage. Darüber sollten wir nachdenken.

Wen haben wir noch? Solarlite – ein Unternehmen, welches mit Hilfe von Solarthermie bis zu 500 Grad heißen Dampf erzeugen und nutzbar machen kann. Dieser kann dann die Turbinen antreiben, die in herkömmlichen Kraftwerken aktuell Strom produzieren. Eine absolut spannende Idee – vielleicht etwas zu groß für uns.

Wenn wir schon bei Sonne und Wind sind – natürlich wird dann auch das Konzept dahingehend erweitert, dass die Flächen bestmöglich auch zur Energieerzeugung genutzt werden. Am effektivsten ist dies wahrscheinlich, wenn der Strom selbst verbraucht wird. Wir analysieren den Stromverbrauch / -bedarf der einzelnen Mieter unseres Hauses und machen die Stromerzeugung für diejenigen nutzbar, die ihn auch verbrauchen können – ein Ansatz, der uns am wirtschaftlichsten erscheint.

Die Stromversorgung sicherzustellen und bestmöglich aus regenerativen Quellen zu beziehen ist aus unserer Sicht nur die halbe Miete. Die energetische Sanierung der Stromverbraucher, insbesondere der Beleuchtungstechnik ist mindestens genauso wichtig.

Zusammenfassend ist unser Arbeitskreis zur Revitalisierung einen erstaunlichen gedanklichen Weg gegangen: getrieben durch die Motivation, attraktiver und zukunftsfähiger zu werden wollen wir die ökologischen Themen berücksichtigen und grüner werden – aber bitte immer (auch) unter ökonomischen Aspekten ...

www.itc-bentwisch.de